

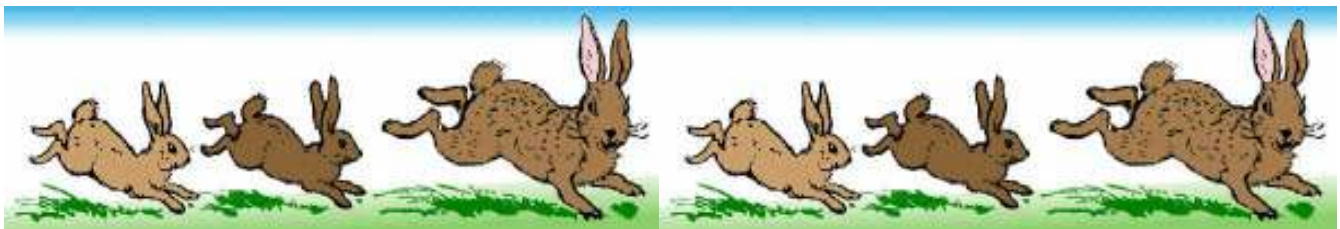
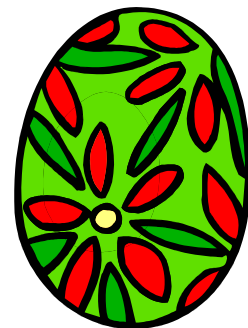
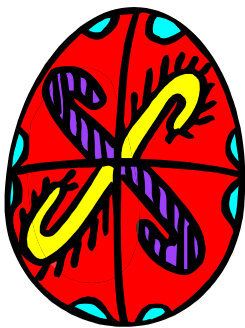
Limette

Limes-Schul-Gazette

Ausgabe 22

Wehrheim, März 2008

Wir wünschen frohe Ostern!



Auf ein Wort...

Viel Aufmerksamkeit und Vorbereitung verlangte die Schulinspektion, die am Anfang des Jahres durchgeführt wurde. Eine Darstellung der Ergebnisse erfolgt in einem Bericht in dieser Ausgabe.

Zu Beginn des 2. Halbjahres traten die erwarteten Veränderungen ein: Frau Hergett übernahm, nach ihrer Elternzeit, wieder ihre Aufgabe als Konrektorin. Die beiden Kolleginnen, Frau Drescher und Frau Hilligen übergaben ihr die Verantwortung für Stundenplan und Vertretungsplan, nachdem sie beides im vergangenen Jahr mit besonderem Engagement und sehr hohem zusätzlichem Arbeitseinsatz erfüllt haben. Beiden Kolleginnen gilt mein besonderer Dank!

Das unerwartet schöne Frühlingswetter im Februar motivierte bereits für die Planungen der verschiedenen Aktivitäten in den kommenden Monaten. Aktionen auf dem Schulacker wurden bereits, gemeinsam mit den Mitgliedern des Schulackervereins, für das neue Jahr geplant. Außerdem sind die Elternbeiräte der einzelnen Klassen schon jetzt aktiv mit der Vorbereitung des Schulfestes befasst.

Einige Klassen führten eine Fahrt in das Mathematikum durch und besuchten Theatervorführungen. Andere Klassen planen eine Fahrt nach Frankfurt und die Teilnahme an den Schulkino Wochen.

Ganz besonders aufgeregt sind die Kinder der 4. Klassen, die in der ersten Märzwoche eine gemeinsame Fahrt zur Burg Breuberg durchführen. Das Unterrichtsprojekt sowie ein Aktionstag für alle 4. Klassen informierten die Kinder grundlegend über die Lebensverhältnisse vor einigen Jahrhunderten. Viel Spaß beim „Leben wie im Mittelalter“ während der Tage auf der Burg!

Wie in jedem Jahr hat auch in diesem Frühling der Chor der 3. Klassen zu einem Konzert eingeladen.

Maria Rückforth

Ein Ausschnitt aus dem Schulleben ...

Eine Konrektorin hat bekanntlich die Aufgabe, den Stundenplan und den Vertretungsplan zu erstellen. Als Kostprobe ihrer notwendigen Fähigkeiten schildere ich folgende Situation:

Es ist ein ganz normaler Schultag. Sie kommt zwar frisch, aber mit abwartender Haltung bezüglich unvorhersehbarer Geschehnisse um 7.15 Uhr in der Schule an. Die gefühlsmäßige Vorsicht hat nicht getrogen! Zwar ist ein Vertretungsplan für Frau A bereits am Vortag erstellt, aber es entsteht die Notwendigkeit, ihn auch auf Frau B auszudehnen. Wie gut, dass es U+ gibt! Frohgemut greift sie zum Telefon und weckt der Reihe nach drei Kandidaten, bis sich die Möglichkeit der Vertretung in der 3. und 4. Stunde ergibt. Was aber ist davor und danach möglich? Glücklicherweise ist sie rechtzeitig vor Ort – das Telefon funktioniert auch – alle Lücken können geschlossen werden. Jetzt ist es 7.30 Uhr: Das Telefon klingelt. „Bloß nicht!“ ertönt der Aufschrei. Es nützt nichts, Frau C kann ebenfalls nicht kommen, denn das Fieber steigt. Noch während des Gesprächs blinkt der Anrufbeantworter – auch Frau D ist krank. Nun wird es hektisch, alle Planungen waren vergeblich – neue Ideen sind gefragt. Zum Glück gibt es einen Förderkurs, der durch eine Vertretungsklasse vergrößert wird, dazu ist die Turnhalle erst mit zwei Klassen belegt, also kann eine Kollegin doch sicher eine weitere Gruppe frisch und munter mit sportlichen Spielen pädagogisch sinnvoll anleiten! Die zur Vertretung kommende U+ - Kraft wird noch einmal gebeten, ihren Einsatz doch ein wenig zu verlängern. Besonders erfreut sind die Kolleginnen, die einen Teilzeitvertrag geschlossen haben, denn auch an sie wird eine dringende Bitte gestellt. ...

Drei Jungen kommen atemlos gelaufen: ein Unglück droht! Der Funccourtplan weist für die große Pause eine Klasse aus, die gar nicht vor Ort sein wird, da sie einen Ausflug macht. Also schnell und gescheit muss die Situation sofort geändert und für die wachsamten Knaben genutzt werden!

Es klingelt! Eine Kollegin steht im Stau - sie wird möglicherweise einige Minuten zu spät zur Frühaufsicht kommen! Wie gut, dass Frau ... immer so früh zur Stelle ist!
Zurück zum Tagesplan:

Schnell noch die Aufsichten kontrollieren. Ergibt sich auch hier ein Vertretungsbedarf? Endlich - alle Möglichkeiten wurden ausgeschöpft – der

Plan kann aufgehängt werden. Einige Kolleginnen beteiligen sich bereits mit der Bereitstellung von Arbeitsmaterial für die U+ - Kräfte und sprechen sich miteinander ab. Sie bringen ihrerseits sinnvolle Vorschläge für die Vertretung oder Aufgabenstellung in einer bestimmten Klasse ein. In diesem Fall wird er gut gegliederte, ästhetisch ansprechende Ausdruck des Vertretungsplanes mit handschriftlichen Zusätzen verändert. Diese Einträge sind äußerst gern gesehen und werden mit einem kleinen Aufstöhnen begrüßt. Es ist 7.55 Uhr – noch einmal kurz durchatmen, bevor der tägliche Einsatz in der Klasse beginnt!

In der Zwischenzeit klingelte das Telefon mehrmals. Ich gerate in Versuchung nicht mehr abzuheben. Zum Glück, die Krankmeldung gilt nicht einer Kollegin, sondern dem Kind ... aus der Klasse ... mit der Bitte um Weitergabe an die Klassenlehrerin ... und der Bitte die Hausaufgaben doch dem Kind usw, usw.

Nun folgt die Wiederholung meiner Bitte an alle Eltern:

Entschuldigen Sie Ihre Kinder durch eine kleine Mitteilung an die Klassenlehrerin, die Sie einem befreundeten Kind mitgeben. Die telefonische Krankmeldung ist bei der Anzahl unserer Schülerinnen und Schüler nicht zu leisten.

Danke für Ihr Verständnis!

Fundsachen

In Absprache mit dem Elternbeirat werden Fundsachen in den Osterferien dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.



Bitte prüfen Sie vor den Ferien nach, ob verlorene Kleidungsstücke oder Schuhe in der Fundkiste liegen!

Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken! Bitte vormerken

Das nächste **Schulfest** findet statt

am: **Samstag, 7. Juni 2008**
von: 11.00 Uhr - 15.00 Uhr

Thema: **„Gesunde Schule“**



Alle Klassen bieten Aktionen zu folgenden Themen an:

Fühlen und Riechen, Zahnpflege, Sehen und Hören, Säen, rund um den Apfel, die Kuh, die tolle Knolle und über Zucker, vom Korn zum Brot, Elektrosmog und Biostrom. Natürlich kommt auch die Bewegung nicht zu kurz durch „Fit für Olympia“, Yoga sowie einen Fahrradparcours.

Für Essen und Trinken sorgt wie immer der Förderverein. Um Unterstützung der Eltern hinter der Theke wird gebeten!



Also, nichts wie hin!



Termine, Termine...

... und was sonst so läuft (Stand 29.02.2008)

Donnerstag	20. März 2008	Letzter Schultag vor den Ferien = Klassenlehrertag, Unterricht für alle Klassen von 8.50 Uhr bis 11.25 Uhr
	23. März bis 4. April 2008	Osterferien
Montag	7. April 2008	1. Schultag nach den Ferien
Dienstag	8. April 2008	Elternbeiratssitzung, 20.00 Uhr, Limeschule
Montag	14. April 2008	Schnuppertag für die Vorschulkinder Vorklasse bis 4. Schuljahr schulfrei in der 1. und 2. Stunde – Es besteht die Möglichkeit, Kinder während dieser Zeit zu betreuen. Eltern müssen den Bedarf über die Klassenlehrerin anmelden!
Mittwoch	16. April 2008	Schnuppertag für die Vorschulkinder Vorklasse bis 4. Schuljahr schulfrei in der 1. und 2. Stunde – Es besteht die Möglichkeit, Kinder während dieser Zeit zu betreuen. Eltern müssen den Bedarf über die Klassenlehrerin anmelden!
Donnerstag	17. April 2008	Aktionstag Tennis für das 2. Schuljahr
Freitag	2. Mai 2008	beweglicher Ferientag
Donnerstag	8. Mai 2008	Elterninformation für die Vorschulkinder, 20.00 Uhr, Limeschule
Donnerstag	8. Mai 2008	Sprechstunde bei Bürgermeister Sommer für Kinder und Jugendliche, 16.00 Uhr, Rathaus
Freitag	23. Mai 2008	beweglicher Ferientag
	29./30. Mai und 2. Juni 2008	Gewerbeausstellung: Der Förderverein verkauft Kaffee, und Kuchen, die Turnhalle ist belegt
Montag	2. Juni 2008	Bundesjugendspiele sowie Sportfest für die Vorklasse und das 1. Schuljahr (Ausweichtermin bei Regen: Mittwoch, 18. Juni 2008)
Samstag	7. Juni 2008	Schulfest, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Motto: Gesunde Schule
Donnerstag	19. Juni 2008	Sprechstunde bei Bürgermeister Sommer für Kinder und Jugendliche, 16.00 Uhr, Rathaus
Freitag	20. Juni 2008	Letzter Schultag vor den Ferien = Klassenlehrertag, Unterricht für alle Klassen von 8.50 Uhr bis 11.25 Uhr, Zeugnisausgabe
	23. Juni bis 1. August 2008	Sommerferien

Aktuelle Termine finden Sie auch auf der Homepage der Limeschule unter www.limeschule.de.

Limesschule, helau!!!

Kleine Vampire, Meerjungfrauen, Clowns, Hippies, Hexen, Cowboys und Indianer, ja sogar eine Möhre, eine Riesenspinne, Spanierinnen, Schlafwandler, Piraten, Sträflinge und viele andere fantasievoll verkleidete Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen begegneten einem am Faschingsdienstag auf den Fluren und in den Klassenzimmern der Limesschule.



Faschingsmusik und der Duft von Kräppeln lag in der Luft. In allen Klassen wurde kräftig gefeiert. Jede hatte ein individuelles Faschingsprogramm vorbereitet. Manche Klassen wollten ihren Raum für diesen Tag besonders schön ausgestalten und bastelten in der ersten Stunde bunte Girlanden und lustige Faschingsmasken. Meist nahm dann die Klasse geschlossen an einer Modenschau teil, bei der alle ihre Kostüme mit einem Gang über den Laufsteg vorstellen durften. Wer nicht verkleidet kam, wurde noch schnell mit bunten Bändern, Müllsäcken und Ähnlichem faschingsgerecht ausgestattet. Wenn dann allen langsam der Magen zu knurren begann, durfte das kalte Büffet abgeräumt werden. Weiter ging es anschließend mit verschiedenen Rate- und Gesellschaftsspielen. Eine dritte Klasse studierte sogar Sketche ein, die sich die Kinder gegenseitig vorführten. Zum Ende hin wurde es fast überall richtig wild und die Kinder konnten nach Herzenslust tanzen und toben. Ob Stopptanz, Stuhltanz oder Polonaise, die Kinder waren nicht mehr zu halten.

Für einige der 3. und 4. Klassen stand zum Abschluss noch ein Besuch des Musiktheaters Papageno aus Frankfurt auf dem Programm. Es gastierte in der Schulturnhalle mit dem Stück



„Die Bremer Stadtmusikanten“ und war, wenn man den begeisterten Berichten der Kinder Glauben schenken kann, ein voller Erfolg. Ein schöner, abwechslungsreicher Tag mit allem, was ein Kinderherz so wünscht.

Katrin Lamprecht

Fasching in der Schule

Heute durften wir verkleidet in die Schule kommen. Mona war ein Cowgirl, Amelie ein Wassermädchen. Als Erstes kam der Laufsteg, wir haben unsere Kostüme vorgestellt. Dann waren die Spiele dran. Endlich durften wir Knabberzeug essen. Dann sind wir in die große Pause gegangen.

Kurz darauf war das Papagenotheater. Sie haben die Bremer Stadtmusikanten gespielt. Zu jedem Tier gab es ein Instrument. Am Schluss durften wir drei von den Instrumenten ausprobieren. Amelie hat in ein Konzerthorn und eine Trompete gepustet, Mona

hat eine Posaune, ein Konzerthorn und eine Trompete ausprobiert. Es war ganz schön schwer. Nach einiger Zeit war dann Schule aus.

Amelie (3d) und Mona (3a)

Neujahrsbrunch

Am 19.01.2008 fand in der Mensa der Limeschule der erste Neujahrsbrunch der Schülerbetreuung statt. 180 Gäste, Eltern und Kinder, Lehrer und Förderer hatten sich angemeldet. Und sie kamen nicht mit leeren Händen, sondern steuerten ihren Beitrag zum reichhaltigen und vielseitigen Büffet bei. In kleinen Tischgruppen saßen die Familien zusammen und nutzen die Gelegenheit zum Plauschen und Informieren.

Der Sektempfang löste nicht nur die Zungen, sondern auch bei der anschließenden Amerikanischen Versteigerung die Geldbörsen. Herr Martini verstand es mit Sachverstand und fester Stimme die selbst gemalten Bilder der Kinder zu Höchstgeboten zu veräußern. Von dem Erlös wurden zwei Matten für den Bewegungsraum angeschafft.

Herzlichen Dank an alle. Es war so nett und entspannt, dass die Betreuung dieses Event gern tradieren möchte.

Borgia Portsteffen



Neues aus der Schülerbetreuung

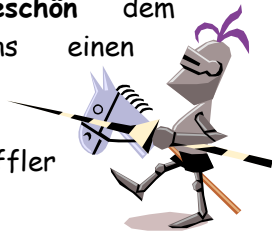
Die ersten Monate der Neuorientierung in den neuen Räumen und in der Zusammenführung der Vormittags- und Nachmittagsbetreuung zu der Schülerbetreuung liegen hinter uns. Es hat sich vieles bewegt. Die Einführung einer Tageskoordinatorin hat sich als wichtig und gut erwiesen. Jeden Tag übernimmt eine Betreuerin die Aufgabe, den Überblick über das Kommen und Gehen der Kinder zu behalten. Die Einrichtung von Funktionsräumen wie Bauraum, Bastelstube und Spiel- und Leseraum war eine gute Entscheidung. Die Kinder können entsprechend ihren Neigungen und Wünschen ihre Zeit in der Betreuung gestalten.

Auch die Hausaufgabengestaltung hat sich verändert. Im Kinderplenum, das einmal im Monat mit je zwei Jahrgangsstufen durchgeführt wird, wurde schwer diskutiert. Die Betreuerinnen und Kinder konnten sich einigen: Die Hausaufgaben sind (wenn auch nicht beliebte) Pflichtaufgaben eines Schülers und benötigen eine ruhige und konzentrierte Atmosphäre. Um dieses Ziel umzusetzen und auf die gewünschten Einzel- und Partnerschaftsarbeit einzugehen, wird ein weiterer Raum für die Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung gestellt. Ein Team, bestehend aus drei Betreuerinnen, begleitet und unterstützt die Hausaufgabensituation der Kinder. Zur Verdeutlichung des gemeinsamen Kontrakts sind die aufgestellten Regeln in den Räumen ausgehängt.

Ein weiterer Wunsch der Kinder sind Turniere. Sie möchten sich messen und natürlich gewinnen. Einmal im Monat wird jeweils an einem Freitag ein Turnier gestartet. Im Februar ist es ein Kickerturnier. Alle Kinder der Schülerbetreuung können sich in die aushängenden Listen eintragen und teilnehmen. Weitere Aktionen wie Tischtennisturnier, Völkerball oder auch ein Gesellschaftsspielnachmittag sind geplant.



Ein **herzliches Dankeschön** dem Förderverein, der uns einen Klassensatz der Lektüre „Der Raubritter Ratzfatz“ von Ursel Scheffler spendierte.



Die Geschichte um einen Ritter im Mittelalter wurde im 4. Jahrgang, der das Thema „Ritter und Burgen“ bearbeitet, schon mit großer Begeisterung gelesen. Vielleicht sind einige Kinder nun noch neugieriger im Hinblick auf ihre bevorstehende Klassenfahrt, die sie im März auf die Burg Breuberg führt.

Julia Bredemeier

Die 4. Klassen besuchen das Mathematikum in Gießen

Die Ankündigung, dass ein Ausflug ins Mathematikum noch vor den Weihnachtsferien anstehe, setzte die Schüler, die schon in irgendeiner Weise von diesem Museum gehört hatten oder schon einmal dort waren, in große Begeisterung. Anderen entlockte man damit nur ein müdes Stöhnen: „Mathe - jetzt auch noch im Museum?!“ Diese Einstellung änderte sich jedoch schnell, denn spätestens nach fünf Minuten im Mathematikum war auch das letzte Kind davon überzeugt, dass ihm hier keine Rechenleistung im schulischem Sinne oder gar das Lösen von Textaufgaben abverlangt würde.



Nachdem die Kinder von einer Mitarbeiterin begrüßt wurden und ihnen eines der Experimente vorgeführt wurde, bei dem die Kinder

überlegen mussten, auf welcher Kugelbahn eine Kugel schneller rollt, durften die Kinder das Mathematikum selbst erkunden ... und das taten sie dann auch mit großer Begeisterung.

Auf der Heimfahrt waren sich alle einig, dass man unbedingt noch einmal wiederkommen müsse.

Julia Bredemeier

Als wir das Mathematikum besucht haben, dachte ich erst, es hat alles mit Einmaleins oder anderen Rechnungen zu tun. Aber als wir uns einige Zeit dort aufgehalten hatten, gab es viele Versuche, die man dort machen konnte. Wenn man etwas ausprobiert, ist jeder Versuch mathematisch zu erklären. Alle Versuche waren unterschiedlich. So gab es „Die Blase“: Wenn man sich in einen Ring stellte und an einem Seil zog, wurde der Ring mit dem Seifenwasser hochgezogen und man war ganz von Seifenblasen umgeben. Man musste es schaffen, den Ring bis ganz oben zu ziehen ohne, dass die Blase zerplatzte. Bei einem anderen Versuch musste man versuchen eine schwarze Kugel unter vielen anderen weißen Kugeln zu finden. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, bestimmt werde ich das Mathematikum noch einmal besuchen.

Eva, 4b



Das Mathematikum in Gießen war sehr interessant. Im Museum gilt: Anfassen und experimentieren sind ausdrücklich erlaubt. Die spannenden Experimente haben immer einen direkten Effekt und oft muss man überlegen, was das eine oder andere mit Mathematik zu

tun hat. Die Experimente haben viel Spaß gemacht. Das war ein toller Tag im Mathematikum!

Nina, 4b

Im Mathematikum gab es zwei Kugelbahnen, bei denen man sehen musste, bei welcher die Kugel zuerst unten war. Aber es gab auch etwas, was man drehen musste. Das sah aus wie ein Tornado. Wenn man einen Ring hochzog, stand man in einer großen Seifenblase. Man musste etwas drehen, um eine Plastikschnur zu bewegen, die dann lustige Bewegungen machte. An der Wand stand eine endlose Zahl und es gab auch eine Anzeigentafel auf der man sah, wie viele Menschen es auf der Welt gibt. Es war toll!

Niklas Br. und Niklas Bu., 4b

Ich war mit meiner Klasse im Mathematikum in Gießen. Das ist das einzige Museum was ich kenne, wo man die Ausstellungssachen anfassen und ausprobieren kann. Am Besten haben mir die Knobelspiele zum Nachbauen von geometrischen Figuren gefallen. Toll fand ich auch die Riesenmurmelnbahn mit dem Looping, die einmal jede Stunde 5 Minuten lief. Man konnte auch in einer Riesenseifenblase stehen. Das Schwierigste war es, ein winziges schwarzes Kügelchen in 999.999 winzigen weißen Kügelchen zu entdecken. Im Mathematikum hat es mir so gut gefallen, dass ich einige Wochen später mit meinen Eltern noch einmal dorthin gefahren bin. Ich habe ihnen dort alles gezeigt, z. B. den Ball, der frei in einer bestimmten berechneten Luftlinie schwebt, ohne herunter zu fallen. Wir hatten dort eine Menge Spaß und haben uns alle Sachen angeschaut und ausprobiert, bis uns die Füße weh getan haben. Ich würde das Mathematikum allen Kindern empfehlen, die Spaß am Ausprobieren haben und sich für Mathe interessieren. Ich habe immer gedacht, Mathe ist nur einfaches Rechnen, aber im Mathematikum habe ich gelernt, dass Mathe noch viele andere Seiten hat.

Timo, Klasse 4b

Am 5.12. sind wir ins Mathematikum gefahren. Dort gab es ein Gerät, wo man sich hineinstellen konnte. Zog man an einer Schnur, so war man in einer Seifenblase gefangen. Oder auch die „Spiegelwand“: Man stellte sich auf das dazugehörige Holzgerüst und schon sah es so aus, als ob man fliegen könne. Der Höhepunkt aber war die Riesenmurmelnbahn. Sie lief jede halbe Stunde und war richtig toll.

Marius, 4b

Gemeinsames Blumentopfbrotbacken der Klasse 2 e am 26.01.2008

Eigentlich wollte sich die Klasse 2 e unter der Leitung von Frau Ziegler noch zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier im Dezember treffen. Doch die Weihnachtszeit ist immer so voll gestopft mit vielen Veranstaltungen – fast jedes Adventswochenende ist etwas los, so dass beschlossen wurde, sich im Januar zu treffen. Da es den Kindern immer Spaß macht, zusammen etwas zu kochen oder zu backen, entstand die Idee, einmal etwas Besonderes herzustellen: Ein Brot im Blumentopf. Dies passt auch hervorragend zum Lernstoff in Sachkunde. Hier hatten die Kinder gerade viel über die verschiedenen Getreidesorten, das Mahlen von Getreide und vom Brotbacken erfahren.



Gesagt, getan: Am Samstag, den 26.01.08, traf sich ein Großteil der Klasse, um gemeinsam zu backen. Der Elternbeirat hatte alle Zutaten besorgt: Vom Vollkornmehl über Haferflocken bis zur Hefe und zur Buttermilch war so manches dabei. Die Kinder mussten die Backutensilien mitbringen. Hier wurden Rührschüsseln, Mixer, Backpinsel, Rührlöffel, Verlängerungs

kabel, Lappen und Spülmittel ausgepackt. Das Wichtigste durfte natürlich nicht fehlen: Der Blumentopf!

Hier konnten die Eltern ihre Erfahrungen prompt austauschen. Es sollte ein Blumentopf mit dem Durchmesser 6 oder 12 cm mitgebracht werden. Das ist schon eine bedeutende Anforderung, was sich beim Einkauf dieser wichtigen Zutat zeigen sollte. Viele Eltern waren zu einem großen Baumarkt in der Nachbarstadt gefahren (natürlich wieder auf den letzten Drücker), in der Hoffnung, in der dortigen Auslage „ohne Schwierigkeiten“ das Gesuchte zu finden. Doch es waren nur Töpfe zu finden, die jeweils 1 – 2 Nummern zu groß oder zu klein waren. Schon stieg die Befürchtung in einem hoch, dass die anderen Klassenkameraden bereits alle Vorräte aufgekauft hatten. Es musste also Plan B greifen. Eigentlich kann man doch auch super Blumentöpfe bei dem ortsansässigen Landhandel bekommen. Warum nicht gleich so. Dort angekommen, erfuhr man, dass man nicht der erste war. Bereits einige Kunden hatten sich für diese Blumentöpfe interessiert. Leider gab es auch nicht genau diese Größe. Die Verkäuferin konnte jedoch sogleich beruhigen: „Die anderen haben alle die Nummer größer genommen; nur einer hat einen Kleinen genommen.“ Zum Glück gab es noch zwei Exemplare. Der Tag war gerettet! ...

Und nun konnte es losgehen! Die Zutaten wurden zu einem Brotteig verarbeitet. Es zeigte sich zunehmend, dass die Kinder zunächst begeistert dabei waren, sich jedoch nach und nach verdrückten. So ein Brotteig klebt doch mächtig. Viel interessanter war es, sich mit den Klassenkameraden zu vergnügen. Endlich hatte man den „Funny“ ganz für sich allein. Aber auch in dem Sozialraum neben der Klasse wurde mächtig gespielt und gesungen: „Der Plumpsack geht 'rum, ...“. Die Kinder hatten viel Spaß, aber den Eltern, Großeltern und Frau Ziegler wurde auch nicht langweilig, es gab viel zu erzählen. Nach und nach begann das Brot im Ofen zu duften. Immer mehr Kinder bekamen Appetit und schauten mal wieder vorbei. Und dann war es endlich soweit, das Brot war fertig gebacken. Da wurde mal hier mal da genascht. Die Kinder waren erstaunt, wie lecker das Brot geworden war. Stolz wurden die vollen noch warmen Blumentöpfe nach Hause getragen.

Es ist super, dass die Möglichkeit besteht, zusammen an kindgerechten Herden zu kochen und zu backen!

Beate Heiting

Revue Royale

Seit letztem Jahr wird an der Adolf-Reichwein-Schule in Neu-Anspach der „Deutsch-Französische Tag“, der eigentlich offiziell am 22. Januar anlässlich des 40. Jahrestages des Elysée-Vertrages gefeiert wird, mit einer größeren Veranstaltung verknüpft. Hierzu werden Schüler der 3. und 4. Klassen aus den umliegenden Gemeinden eingeladen, um zusammen mit der Theater AG Französisch und einigen Klassen der Adolf-Reichwein-Schule eine kleine Kostprobe ihrer Französischkenntnisse zu präsentieren. So war auch dieses Jahr die Limeschule unter der Leitung von Frau Hannelore Fröhlich mit ihren beiden Französischkursen vertreten. Der frühe Freitagabend stand unter dem Motto „Revue Royale“. Gemäß diesem Thema hatten die Kinder der Limeschule einen Chanson einstudiert, in dem es darum ging, für ihre Prinzessin den passenden Bräutigam zu finden.



Die Schülerinnen und Schüler waren mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Einige begleiteten ihre Mitschüler mittels rhythmischer Instrumente, andere hatten tragende Rollen übernommen. Aber alle sangen gemeinsam das Lied „LES TROIS JEUNES TAMBOURS“. Insgesamt stellten die einstudierten kleinen Szenen, Sketche und Chansons der anderen Klassen aus der ARS und vor allem der Theater AG Französisch das Publikum mit Grundkenntnissen in Französisch auf eine harte Probe. Manch einer lauschte neidvoll den akzentfrei vortragenden Dialogen und konnte inhaltlich nicht so recht folgen. Doch die Schüler schafften es, mit den passenden Requisiten, Gebärden und ausdrucksvollem Spiel die Zuschauer in ihren Bann zu ziehen und einen kurzweiligen Abend zu gestalten.

Katrin Lamprecht

Vertrau auf Dein Gefühl – Selbstverteidigung für Kinder

Am Valentinstag fand die letzte Einheit des Kurses in Selbstverteidigung & Selbstbehauptung für Kinder statt. 19 Mädchen und Jungs trafen sich mit ihrem Trainer, Dr. Jürgen Fritzsche, im Container, um noch einmal zu wiederholen, was die letzten drei Stunden geübt worden war. Das war viel und umfasste weit mehr als reine Verteidigungstechniken.

„Wir wissen, was wir der Polizei sagen müssen, wenn was passiert ist.“ „Und welche Nummer müsst ihr wählen?“ „110, oder doch die 112?“ „Spielt das eine Rolle?“ „Nein, die verbinden uns weiter.“ Genau, der Notruf ist übrigens kostenlos, funktioniert in Telefonzellen also auch, wenn man kein Geld dabei hat.

„Wenn wir 2 Tage Klassenfahrt haben und Mama und Papa denken, die dauert 3 Tage, dann dürfen wir auch die Polizei anrufen.“ Die Kinder haben im Kurs außerdem eine Positivliste mit Menschen zusammengestellt, zu denen sie – neben Mutter oder Vater – Vertrauen haben können, zu denen sie jederzeit gehen können und die ihnen helfen. Das sind ganz individuell z. B. Opa und Oma, die Mutter des besten Freundes oder der besten Freundin oder bestimmte Nachbarn.

Wenn wir von einem Erwachsenen angegriffen werden, dann treten wir ihm solange in die Genitalien, bis er am Boden liegt und dann holen wir Hilfe.

„Stimmt, aber was könnt ihr denn alles machen, bevor ihr kämpfen müsst?“, erkundigt sich der Trainer:

- reden: „Sagt deutlich, was ihr wollt: Lassen Sie mich durch! Nicht als Frage formulieren: Können Sie mich bitte durchlassen?“
- weglaufen (im Zick-Zack),
- unter Gittern durchkriechen, denn Kinder sind klein, die krabbeln schneller unten drunter durch als irgendwo drüber zu klettern.

Wenn der Erwachsene auf das Reden nicht reagiert, stellt man sich in Abwehrhaltung hin, Leon macht es vor: „Warum sind die Beine auseinander?“, werden die Kinder gefragt. „So kann er besser treten und er steht sicherer.“ „Und warum hat er die Hände oben, wieso zeigen die Handflächen nach vorne?“ Damit die Leute, die nicht hören können, was auf der Straße passiert, (weil z.B. das Fenster geschlossen ist) sehen, dass hier ein Kind Hilfe braucht. Zeigen die

Handflächen nach innen, sieht es so aus, als wollte das Kind den Erwachsenen umarmen.



Nach dem Wegrennen sollte man Hilfe holen. „Hast du ein Handy?“ „Nein!“ „Wie kannst du Hilfe rufen?“ „In der Telefonzelle.“ „Und wenn keine da ist?“ „Am nächsten Haus klingeln und um Hilfe bitten.“

Diese Szene wird gespielt: Ding dong: Die Tür geht auf: „Ja, bitte?“ „Ich habe Angst, können Sie mir bitte helfen? Können Sie mir ein Telefon geben, damit ich die Polizei rufen kann?“ „Ja, komm rein“, antwortet der „Hausherr“ Dr. Fritzsche. „Nein, können Sie bitte das Telefon rausholen?“ „Ich habe nur ein festes, die Schnur reicht nicht bis zur Tür. Komm doch rein.“ „Nein, das möchte ich nicht, können Sie dann bitte die Polizei anrufen?“...Prima gemacht, denn die Kinder sollen nicht fremde Wohnungen betreten.



Der Leitsatz, den Dr. Fritzsche den Kindern am ersten Tag mit auf den Weg gegeben hat, lautet: Vertrau auf Dein Gefühl! „Niemand anderes kann besser beurteilen, wie es Dir geht. Wenn Du Dich schlecht fühlst und irgendeiner sagt: Stell Dich nicht so an! Wer hat dann wohl Recht?“

Jetzt sollen sich die Kinder auf dem Laptop einen Film angucken. Dabei möchte ein Mädchen von seiner Mutter 10 Euro haben: Wofür? Für Schulbücher. Aber Papa hat dir doch letzte Woche schon 10 Euro für Bücher gegeben und Schulbücher sind doch kostenlos. Das hat sich halt geändert, sagt das Mädchen, bekomme ich jetzt das Geld? Sie bekommt es, der Film wird unterbrochen und die Kinder sollen sagen, wie es dem Mädchen geht. „Schlecht.“ „Das hat bestimmt gelogen!“ „Warum?“ wird nachgefragt. „Weil es stottert.“ „Das braucht das Geld bestimmt für einen bösen Jungen“, vermutet ein Mädchen. So ähnlich ist es auch, nur ist der „böse Junge“ ein größeres Mädchen, das die Kleinere erpresst, weil sie eine Entschuldigung selbst unterschrieben hat.

„Wird das Mädchen das schlechte Gefühl los, wenn es jede Woche 10 Euro bezahlt?“ „Nein!“ „Stimmt genau. Solche Situationen könnt Ihr nur vermeiden, wenn ihr im Vorfeld den Mut habt, euren Eltern zu sagen, dass ihr etwas angestellt hat. Auch wenn man eine Scheibe eingeschlagen hat oder eine Fünf geschrieben hat.“ „Hast Du schon mal eine 5 geschrieben?“ wollen die Kinder wissen. „Klar, hab ich auch schon“, gibt der Trainer zu. „Aber die Erwachsenen schimpfen bestimmt.“ „Aber haben sie euch deshalb weniger lieb?“ „Nein!“ „Seht Ihr, und wenn sie geschimpft haben, dann helfen sie Euch: Sie lernen mit Euch, sie bezahlen die Scheibe oder gehen mit Euch zum Lehrer.“

Anschließend werden sowohl drinnen als auch draußen auf dem Parkplatz verschiedene Situationen durchgespielt, bei denen die Kinder entscheiden sollen, ob die Situation gefährlich ist oder nicht, und entsprechend reagieren sollen.

„Dürfen wir Dich denn treten, wenn Du Deine große Babystrampelhose nicht an hast?“, wollen sie von ihrem Trainer wissen. „Klar, wenn Ihr meint, kämpfen zu müssen, dann macht es richtig. Nicht nur ein bisschen mit dem Bein wedeln, da fällt Ihr eher um. Im Notfall dürft Ihr auch keine Angst haben, dem anderen weh zu tun.“ In der Stunde, in der die Verteidigungstechniken eingeübt wurden, hatte Dr. Fritzsche allerdings eine Schutzhose an.

Als der Betrunkene, alias Jürgen Fritzsche, auf das Kind zutorkelt, um Hilfe bittet, weil ihm so schlecht ist, weicht das Kind aus und ruft anschließend die Polizei. „Warum hast du das gemacht?“ „Der braucht doch Hilfe.“ „Richtig, dem geht es wirklich schlecht, da kannst du nicht einfach weiter spielen, als wäre nichts gewesen. Da muss sich jemand drum kümmern. Aber um Euch zu schnappen, wird man nicht erst vor Euch zusammenbrechen.“



Als der Erwachsene die Uhr oder sogar die Brille als Wegezoll verlangt, händigen die Kinder die Gegenstände widerstandslos aus. Ist das richtig? Ja, denn eine Uhr oder auch eine Brille kann man ersetzen, die Gesundheit, wenn man kämpfen muss und sich evtl. selbst verletzt, nicht.

Auf dem Parkplatz steht der Trainer neben seinem Auto, die Tür ist weit geöffnet. Das erste Kind bleibt stehen, wird daraufhin mit „Hallo“ angesprochen und fragt den Erwachsenen, was er von ihm will. Gar nichts, er wartet nur auf sein Kind. „Es ist völlig normal, das jemand auf dem Parkplatz steht, weil er sein Kind abholen will. Ihr müsst nicht bei jedem stehen bleiben.“

Aber dann geht doch alles ganz schnell. Als das Kind zwischen dem Auto und Dr. Fritzsche durchgeht, wird es gepackt, ins Auto gesetzt und zu ist die Tür. Was ist passiert? „Begeht euch nie in Gefahr, wählt den sicheren Weg, der führt außen herum, nicht zwischen einem Unbekannten und einer geöffneten Tür hindurch“, erklärt der Trainer.

Auch die häufig an ortskundige Kinder gerichtete Bitte, den Weg nach x,y zu erklären, wird durchgespielt. Dabei sitzt der Fragesteller zunächst bei geöffnetem Fenster im Auto. Das Kind erklärt den Weg. Als der Erwachsene aber aussteigt und das Kind bedrängt: „Wo muss ich lang? Kannst Du mir das noch mal zeigen?“, weicht das Kind aus und hält immer Abstand.

„Sehr gut gemacht“, lobt der Trainer, denn es besteht kein Grund auszusteigen. Das Kind hat seinem Gefühl, hier stimmt etwas nicht, vertraut.



Ein anderes Kind nimmt die angebotene Straßenkarte entgegen und will dem Erwachsenen darauf den Hessenpark zeigen. Noch während es auf der Karte sucht, wird es mit einem Griff an das Auto herangezogen. Dr. Fritzsche erklärt die Situation: „Wenn ich ihn fest am Arm ziehe, knallt er mit dem Kopf an das Auto, dann kann er bewusstlos sein. Und dann passiert das...“ Dabei zieht er das Kind mühelos durch das Fenster in das Auto. „Kannst du eine Karte lesen?“, fragt er das Kind. „Ja!“ „Wirklich? Das glaube ich nicht. Überlasst die Straßenkarten den Erwachsenen!“

Sehr liebevoll, mit Humor und konsequent hat Dr. Fritzsche den Kindern beigebracht, auf ihr Gefühl zu vertrauen. Nicht jede Begegnung mit einem Erwachsenen muss gefährlich sein, aber die Kinder wissen jetzt, wie man Risiken vermeidet, an wen sie sich wenden können und – ganz wichtig für das Selbstvertrauen –, dass sie sich im Notfall verteidigen könnten. Durch viele praktische Übungen wissen sie auch, wie sie es machen müssen. Dieser Kurs ist jedem zu empfehlen!

Susanne Regnery

Rückinger Volk zu Besuch in der Limeschule

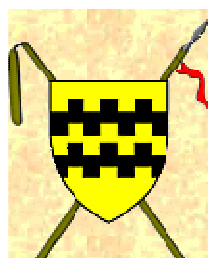
Am 28.2. wurde den Kindern des 4. Jahrganges Geschichte auf eine besondere und sehr anschauliche Art nahe gebracht, denn sie bekamen Besuch von Abgesandten des Rückinger Volkes. Ein Bogenschütze, ein Küchenmädchen

und eine Magd, erzählten, beantworteten unzählige Fragen und zeigten originalgetreue Gegenstände, die auch zum Teil von den Kindern „befühlt“ werden durften.

Julia Bredemeier



Die Mittelaltergruppe "Rückinger Volk (und Herren)" e.V. hat sich zum Ziel gemacht, das Brauchtum und das kulturelle Leben des Mittelalters zu pflegen. Die Gruppe wurde am 1.6.1999 zunächst als Interessengemeinschaft gegründet. Der Verein (seit 2003) Rückinger Volk (und Herren) e.V. verbindet vorführendes Handwerk mit Lagerleben im Sinne eines reisenden Marktvolkes. Der Name trägt dabei dem Bestreben der Mitglieder Rechnung, im Gegensatz zu vielen anderen Mittelaltergruppen das einfache Volk in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen.



Das Logo des Vereins Rückinger Volk (und Herren) zeigt den Schild in den alten Rückinger Farben, hinter dem sich der Dreschflegel als Zeichen des Volkes und die Lanze des Herren zusammenfinden.

Das Wappen, die schwarzen Zinnen auf goldenem Grund, wurde mit Hilfe des Erlenseer Geschichtsvereins recherchiert und datiert zurück ins 13. Jh. Lediglich die Anzahl der Zinnen konnte nicht zuverlässig ermittelt werden.

Weitere Informationen unter:
www.rueckinger-volk.de



In der Bücherei



Wir (Klasse 4e) waren heute in die Bücherei eingeladen. Dort war es sehr schön. Zuerst hat Chiaras Mama uns erklärt, was die Punkte hinten auf den Büchern zu bedeuten haben. Dazu haben wir auch ein Spiel gespielt. Wir wurden in zwei Gruppen aufgeteilt. Meine Gruppe hat leider verloren, aber das war nicht so schlimm, denn wir haben auch noch andere Spiele gespielt. Zuerst hat sich jede Gruppe an einen Tisch gesetzt, danach hat jeder Tisch ein paar Kärtchen bekommen, auf denen der Name des Autors oder der Autorin und der Buchtitel standen. Bei manchen Kärtchen waren Wörter oder Buchstaben vertauscht, wie zum Beispiel bei Paul Maar: „Eine Woche voller Montage“ statt „Samstage“. Jede Gruppe hat einen Stapel mit richtigen und falschen Kärtchen gemacht. Hinterher musste jeder Tisch herausfinden, wie die falschen Sachen richtig heißen. Diesmal hat unsere Gruppe gewonnen. Aber ich glaube, das brauche ich nicht mehr zu erzählen.

Allen Kindern, die das gelesen haben, würde ich dringend raten, in die Bücherei zu gehen.

Antonia W., Klasse 4e

Beratung in der Bücherei



In den letzten Wochen sind einige Eltern und Lehrer mit der Frage an uns herangetreten, ob wir die Kinder bei der Buchauswahl in der Bücherei unterstützen. Die Antwort lautet: Ja, aber uns sind Grenzen gesetzt.

Die Schulbücherei ist 4mal pro Woche in der 1. großen Pause geöffnet. Das sind 4 x 20 Minuten, in denen gerade jetzt in der kalten Jahreszeit jeweils 50 Kinder und mehr zu uns kommen. Aus dieser Schar diejenigen herauszufiltern, die eventuell Hilfe bräuchten, ist nicht möglich. Wir verlassen uns darauf, dass diese Kinder uns ansprechen. Das tun auch sehr viele. Gerade wenn es darum geht, sich zusätzlichen Lesestoff für den Sachkundeunterricht zu suchen, sind viele Kinder auf Hilfe angewiesen. Es ist doch sehr schwer, gezielt ein Buch zu einem bestimmten Thema in einem großen Bücherregal zu finden, erst recht, wenn man nur 20 Minuten zur Verfügung hat. Die häufigsten Anfragen bei uns sind dementsprechend auch „Habt ihr was über Ritter?“, „Habt ihr was über den Körper?“ usw.

Andererseits muss jedes Kind auch für sich selbst herausfinden, welche Bücher es mag, welche es lesen kann oder welche völlig ungeeignet sind, und diesen Raum wollen wir den Kindern geben. Manchmal werden Bücher auch aus ganz anderen Gründen ausgeliehen. Wenn wir die Kinder fragen, kommen auch solche Antworten:

„Mein Papa liest mir das vor.“ „Meine Mama liest das mit mir zusammen.“ „Ich finde die Bilder so schön.“ „Mein Papa mag Technikbücher.“

Wenn wir nur darauf schauen, ob ein Kind ein bestimmtes Buch lesen kann, übersehen wir auch, dass manchmal ganz andere Bedürfnisse durch die Auswahl erfüllt werden.

Abschließend unsere Bitte:

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind Unterstützung bei der Buchauswahl benötigt, sagen Sie Ihrem Kind, dass es uns ansprechen soll. Wir nehmen uns immer gerne die Zeit, mit dem Kind zusammen etwas Passendes zu finden.

Das Büchereiteam

Welche Schule ist die Richtige? Entscheidungsfindung in den 4. Klassen

Bald ist es so weit: Die Kinder werden einen Lebensabschnitt – die Grundschule – beendet haben.

Die Zwischenzeugnisse sind verteilt und die Zeit der Informationssammlung für den nächsten Lebensabschnitt hat begonnen. Darum werden in vielen Familien in den kommenden Wochen die Hoffnungen, Wünsche und natürlich auch die Neigungen und Eigenschaften der Kinder aus allen Perspektiven kontrovers und gründlich diskutiert.

Von Bedeutung für die positive Entwicklung des Kindes sind alle Faktoren, die sich nicht nur auf den schulischen, sondern auch auf den außerschulischen Bereich beziehen. Unklar und wenig beeinflussbar ist z. B. die Frage, welchen Bekanntenkreis das Kind in der neuen Umgebung aufbaut. Die Entscheidungsfaktoren sind so vielfältig, dass eine für den Einzelfall zutreffende Erörterung in einem Artikel kaum vorstellbar ist.

Als Entscheidungshilfe für die Auswahl einer Schule kann eine Zusammenstellung aller Schulen im Hochtaunuskreis in einem recht umfangreichen Buch dienen, welches von der Limeschule den Eltern der 4. Klasse überreicht wird bzw. wurde. Gespräche mit den Nachbarn oder Eltern in der gleichen Situation helfen, die persönlichen Fragen zu einem gewissen Grad zu beantworten.

Besonders hilfreich sind allerdings die frühzeitigen Gespräche mit den Lehrern der 4. Grundschulklasse, denn sie können am besten beurteilen, wie sich die Kinder in der schulischen Umgebung verhalten und behaupten. Die Gespräche mit den Lehrern sollten voller Vertrauen und Ehrlichkeit geführt werden. Nehmen

Sie sich Zeit, denn die zu treffende Entscheidung soll gut überlegt sein.

Aspekte der Entscheidungsfindung bilden für viele Eltern auch die Besuche in den weiterführenden Schulen am Tag der offenen Tür. Hier können Sie Informationen von den Fachlehrern und anderen Eltern, die schon länger an der Schule sind, aus erster Hand erhalten. Fragen Sie die Lehrer nach der Struktur / Organisation der neuen Schule, dem Schüler- / Lehrer Verhältnis und den Förderungsmöglichkeiten in den Schulzweigen. Bietet die Schule Arbeitsgemeinschaften, die den sportlichen, musikalischen, technischen oder sprachlichen Neigungen Ihres Kindes entsprechen?

Untergeordnet mag die Frage sein, wie viele Unterrichtsstunden in den letzten Jahren durch Lehrerausfall im Rahmen der Unterrichtsgarantie ersetzt werden mussten oder wie viel Geld für Lehrmaterial ausgegeben wurde. Bedeutsamer dagegen ist die Frage, inwieweit Umbaumaßnahmen in den nächsten Jahren den Unterricht beeinträchtigen werden.

Fragen Sie Ihr Kind nach den persönlichen Eindrücken und Wünschen; die Kinder haben ein Gespür dafür, wo sie die Lernumgebung finden, in der sie sich wohl fühlen.



Bedenken Sie die Entfernung zur Schule und erkundigen Sie sich nach den Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel. Eine Strecke, die Sie in 20 Minuten mit dem Auto zurück-

legen, kann mit der Bahn und / oder dem Bus auch schon einmal die dreifache Zeit betragen. Die Strecke muss vom Kind zweimal täglich ggf. mit einem schweren Schulranzen bewältigt werden. Die eingesparte Fahrtzeit kann sinnvoller als Freizeit oder Zeit für das Lernen eingesetzt werden.

„Welcher Weg für Ihr Kind der richtige ist“ kann in der Gegenwart nicht immer vollständig beantwortet werden; Sie können aber versuchen, die Frage für sich so präzise wie möglich zu klären. Am Ende muss eine einvernehmliche und verantwortungsvolle Entscheidung stehen, die der Vorstellung des eigenen Kindes, der Eltern und auch der Einschätzung der Lehrer entspricht. Das ist nicht einfach.

Auch wenn jetzt – entgegen den Hoffnungen und Erwartungen vieler Eltern – keine Em-

pfehlung für ein Gymnasium gegeben wurde, ist die Akzeptanz der Familie gefragt, die dem Kind den Rücken stärkt und es zu besseren Leistungen motiviert. Manche Kinder benötigen einfach noch ein wenig mehr Zeit, um sich zu entwickeln. Grundsätzlich bieten die integrierten Gesamtschulen diese Entwicklungschancen sowie die Möglichkeit, nach wie vor nach 9 Jahren zum Abitur zu kommen.

Manche Eltern entscheiden sich zum Beispiel auch für eine private Schule. Hier spielt bei der Entscheidungsfindung sicher auch der finanzielle Aspekt eine Rolle.

Bei der Entscheidungsfindung, in welche Schule das Kind zukünftig gehen soll, spielen eben nicht nur die Noten des letzten Halbjahres und die Beurteilung der Lehrer eine Rolle, sondern das Gesamtbild, begründet in der Vergangenheit und der Gegenwart.

Hans-Jürgen Groß

Schulinspektion

Am 29. und 30. Januar waren zwei nette Herren, Dr. Michael Jung und Alexander Hof vom Institut für Qualitätssicherung (kurz IQ) in Wiesbaden an der Limeschule und haben diese im Auftrag des Kultusministeriums untersucht.



Bereits **im Vorfeld** wurden ihnen von der Schule verschiedene Dokumente, wie z. B. Vertretungspläne, das Schulprogramm, auch die Limette etc. zur Verfügung gestellt. Außerdem hatten alle Eltern, die Lehrerinnen sowie die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen die Gelegenheit, an einer online-Befragung teilzunehmen. Hiervon haben auch 209 Kinder (= 46,4 %), 17 Lehrkräfte (= 68 %) sowie 136 Eltern (= 30,2 %) Gebrauch gemacht. Berücksichtigt man, dass manche Eltern mehrere Kinder auf der Schule haben, jedoch nur einmal die

Befragung mitgemacht haben, erhöht sich die Elternquote auf über 50 %.

An den zwei Tagen **vor Ort** haben die Inspektoren 24 Unterrichtssequenzen besucht, dabei fast jede Lehrkraft einmal kennengelernt, sowie Interviews mit der Schulleitung, mit Frau Birkenfeld und Herrn Karaus, mit Eltern sowie mit Schülerinnen und Schülern geführt. Bei der Befragung der Kinder wäre wahrscheinlich jeder gerne Mäuschen gewesen.

Die Fragen sind standardisiert, d. h. an jeder Schule dieselben, damit eine objektive Bewertung möglich ist. Es wird aber – obwohl theoretisch möglich – kein Ranking der Schulen vorgenommen, d. h. am Ende der Auswertung wird nicht ermittelt, welchen Platz die Limeschule im Vergleich mit anderen hessischen Grundschulen einnimmt.

Ziel der Inspektion ist, der Schule „aus Sicht von Externen einen Spiegel vorzuhalten“, so Dr. Jung. So können die Schulleitung und die Lehrkräfte erkennen, ob die Maßnahmen, die sie ergreifen, von den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern auch wahrgenommen werden und wie sie wirken. Ob sie so ankommen, wie es gedacht ist, oder ob manche Bemühungen ins Leere laufen und warum.

Bewertet werden jeweils folgende Bereiche:

- I. Voraussetzungen und Bedingungen, hierzu zählen bildungspolitische und rechtliche Vorgaben, aber auch die Ausstattung der Schule. Diesen Teil erhält nach der Auswertung der Schulträger, also der Hochtaunuskreis.
- II. Ziele und Strategien, z. B. das Schulprogramm und seine Durchsetzung, pädagogische Konzepte und Entwicklungsschwerpunkte der Schule.
- III. Führung und Management (der Schulleitung)
- IV. Professionalität (des Unterrichts)
- V. Schulkultur sowie
- VI. Ergebnisse und Wirkung, d. h. wie schneiden die Schüler ab, sind sie fit für die weiterführenden Schulen.

Am 18. Februar fand dann bereits die **Auswertungskonferenz** mit Frau Rückforth, dem Kollegium, Frau Portsteffen und Vertretern aus allen Schulgremien statt. Auch Frau Wiemann, die neue Schulamtsdirektorin, war gekommen und erhielt so gleich zu Beginn ihrer Amtszeit einen „intensiven Einblick in die Limeschule“. Da die Auswertung noch nicht in schriftlicher

Form vorlag, erfolgte sozusagen eine mündliche Vorabinformation der Ergebnisse:

Zu allen untersuchten Bereichen wurden mehrere sog. Qualitätsaussagen vorgestellt und erläutert.

Zusammengefasst hat die Limeschule sehr gut abgeschnitten. Die überwiegende Anzahl der Qualitätsaussagen war positiv, abgesehen von der sehr guten und modernen Ausstattung betraf dies vor allem auch den Bereich Führung und Management sowie Ziele und Strategien.

Für die Eltern sicher interessanter und daher hier etwas ausführlicher vorgestellt sind die sog. Qualitätsaussagen zum Unterricht:

- Ein strukturiertes und in weiten Teilen differenziert ausgearbeitetes Schulprogramm dient der Schule als Arbeitsgrundlage für ihre weitere pädagogische Entwicklung.

Leider ist nicht allen Eltern das Schulprogramm bekannt, aber so Dr. Jung: „Es kann im Sekretariat eingesehen werden oder aus dem Internet herunter geladen werden.“ Einschränkend wurde angemerkt, dass im Schulprogramm noch viele Ziele „additiv aufgezählt“ sind, d. h. hier fehlt eine Rangliste sowie die Nennung der zur Erreichung notwendigen Maßnahmen, dies „sei aber bekannt“ und stehe somit bereits in dem Maßnahmenkatalog der Schule.

- Der zwischenmenschliche Umgang in der Schule ist freundlich, wertschätzend und unterstützend. Und weiter: Die Lernumgebung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine positive Grundlage für ihr schulisches Arbeiten.

- Die Vermittlung von Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen wird als wichtig eingestuft, ist aber nicht durchgängiges Unterrichtsprinzip. Diese Tatsache wurde von Elternseite auf die Auslastung der Lehrkräfte mit dem „normalen“ Unterrichtsstoff zurückgeführt.

Die Bewertung der besuchten Unterrichtseinheiten bewegt sich auf hohem Niveau. Grundsätzlich sind Werte zwischen 1 und 4 zu erreichen, wobei 4 „sehr gut“ und Werte zwischen 1 und 1,8 kritisch sind. Die Limeschule erreichte vielfach Werte deutlich über 3, die niedrigste Note war eine 2,7. Hier weitere Aussagen zum Unterricht:

- Der Unterricht weist im Großen und Ganzen deutliche Strukturierungsmerkmale auf und un-

terstützt hierdurch die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernprozessen.

- Die verschiedenen Unterrichtsarten waren zu folgenden Prozentsätzen vertreten, was nach Einschätzung der Inspektoren ein ausgewogenes Verhältnis darstellt:

- Frontalunterricht:	26,9 %
- Diskussionen:	3,8 %
- Einzelarbeiten:	26,9 %
- Partnerarbeiten:	19,2 %
- Gruppenarbeit:	7,7 %

- Die Limeschule verfügt über ein insgesamt funktionierendes Fördersystem für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten.

- Eltern und Schüler bewerten die Umsetzung des erzieherischen Auftrags und die Vorbereitung auf die weitere Ausbildung als positiv.

Natürlich lässt sich auch immer etwas finden, das noch verbessert werden kann, aber dazu ist die Inspektion ja auch da: Hierzu zählen z. B. folgende Punkte.

- Die Eltern sind am schulischen Entwicklungsprozess nur partiell beteiligt.

- Die Kooperation auf Jahrgangsebene ist lehrkraftabhängig und nicht institutionalisiert. Hier sind insbesondere die von den Eltern bemängelten unterschiedlichen Lehrmethoden innerhalb eines Jahrgangs, z. B. beim Lesen lernen, eingeflossen.

- Die Transparenz der Leistungsbewertung wurde von Lehrkräften einerseits und Schülerinnen und Schülern sowie Eltern andererseits unterschiedlich bewertet.

- Die Differenzierung im Unterricht erfolgt teilweise quantitativ, nicht qualitativ, d. h. von dem Aufgabentyp gibt es mehr, nicht andere, und die Möglichkeiten zur Gruppenarbeit werden nicht immer ausgeschöpft.

Wie geht es jetzt weiter?

Sobald die Ergebnisse der Schulinspektion auch schriftlich vorliegen, bekommen die Schulleitung sowie das Staatl. Schulamt je ein Exemplar. Damit ist für die Inspektoren die Arbeit abgeschlossen, das „Staffelholz geht somit an die Schule“, so Dr. Jung. Dann gilt es, die Ergebnisse zu analysieren und dort, wo es als notwendig erachtet wird, entsprechende Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten, dabei können auch zwischen der Schule und dem Staatl.

Schulamt Zielvereinbarungen getroffen werden. In vier Jahren steht dann die nächste Inspektion an.

Frau Rückforth dankte den Inspektoren und würdigte die Ergebnisse als „sehr interessant und nützlich“ für die weitere Arbeit. Sobald sich weitere Erkenntnisse ergeben, wird hierüber berichtet werden.

Susanne Regnery

Elternbeiratssitzung

Schule und Gesundheit

Ein neues Projekt beschäftigt derzeit das Kollegium der Limeschule: Schule und Gesundheit. Es soll sich auf alle Bereiche des schulischen Lebens beziehen und auch außerschulische Bereiche einschließen, d. h. diverse Organisationen einbinden wie Sportvereine oder auch die Krankenkassen.

Das Thema umfasst viel mehr, als es auf den ersten Blick den Anschein hat. Angefangen bei Arbeitsschutz und –sicherheit der Lehrerinnen über den neuen Schulwegeplan, Pausenhofgestaltung und bewegten Unterricht bis hin zu Ernährung sowie Sucht- und Gewaltprävention ist alles einzubeziehen. Viele Punkte sind an der Limeschule bereits umgesetzt oder vorgesehen, so gibt es die Verkehrserziehung in Zusammenarbeit mit Polizei und ADAC, den Bügel als ökologisches Projekt zur Umwelterziehung, die Schulhofgestaltung mit Hickelkästchen ist für die kommenden Wochen fest eingeplant etc.

Bis Ende 2008 sind die Punkte im Schulprogramm zu verankern. Es wurde daher beschlossen, unter Federführung von Frau Baldt als Sicherheitsbeauftragte vordringlich erst einmal den IST-Zustand an der Limeschule festzustellen, um dann daraus notwendige Schritte zu entwickeln. Unerlässlich ist eine Schwerpunktbildung, um sich nicht in Einzelprojekten zu verzetteln. Das gesamte Projekt ist langfristig angelegt und beinhaltet eine sinnvolle Entwicklung der Schwerpunkte und Einbindung in den Schulalltag.

Personalsituation

Äußerst schwierig stellt sich derzeit die personelle Situation der Schule dar. Frau Behn ist langfristig erkrankt, ihr Unterricht sowie die Klassenleitung der 3. Klasse übernimmt bis zu

den Osterferien Frau Hergett, die anschließend wieder in Mutterschutz geht. Ebenfalls in Mutterschutz ist Frau Drescher.

Diverse Krankheiten erfordern ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität. In den Hauptfächern wird ein kontinuierlicher Unterricht angestrebt, allerdings wäre auch dieser ohne den Einsatz von U+-Kräften, die der Limeschule in Person von Frau Meister und Frau Zeitz glücklicherweise zur Verfügung stehen, schwer zu gewährleisten.

Mit 10 Stunden ist Frau Pfeifer als Referendarin für Religion und Mathematik an der Limeschule. Die Stundenplankoordination von Frau Hergett in Zusammenarbeit mit Frau Hilligen, die dankenswerterweise einen besonderen Einsatz erbrachte.

Katrin Stertenbrink

In meiner Freizeit ...fahre ich Ski



In den Winterferien waren wir in Arosa. Wir haben im Hotel Sonnenhalde gewohnt, Zimmer 109 und 107. Es war sehr schön und wir haben ein kleines Lämmchen kennengelernt. Es hieß Hermine und hatte keine Mutter mehr. Ein alter Mann hat Hermine die Flasche gegeben. Jeden Tag, wenn wir zum Ski fahren gegangen sind, haben wir nach Hermine geguckt. Doch sie war öfter nicht da, da war sie dann noch im Stall.

Wir sind manchmal hoch zum Hörnli gefahren, aber meistens waren wir beim Tschuggen. Wir sind mit dem Sessellift hochgefahren, um 16 Uhr sind wir dann auf Skiern runter zum Skikurstreffpunkt. Amelie war auch manchmal auf dem Weißhorn, aber das Skier bis zum Lift tragen war anstrengend. Wir haben dann noch viele andere Sachen erlebt.

Mona (3a) und Amelie (3d)

Die Jahreshauptversammlung am 3. März 2008



Am Montag, den 03.03.2008 traf sich ein Häufchen Mitglieder des Fördervereins zu seiner Jahreshauptversammlung. Wichtige Dinge standen auf der Tagesordnung, so z. B. die Wahl eines neuen 1. Vorsitzenden und einer Schriftführerin, da die bisherigen Amtsinhaber, Enno Leonhard und Angelika Petter-Earley, nach 4 Jahren in dieser Funktion mit ihren Kindern die Limesschule verlassen.

Doch zunächst gab es Geld: 3 Vertreter aus dem Vorstand des Vereinsring Wehrheim waren gekommen und überreichten dem Förderverein einen Scheck über 300 Euro aus den Erlösen des Weihnachtsmarktes und einer Wette bei REWE. Auch an dieser Stelle herzlichen Dank für die großzügige Unterstützung. Weitere 90 Euro stammen aus der Auflösung der Klassenkasse der 4b in 2006. Sie sollen der Schulbücherei zugute kommen.

Ein weiterer Gast auf der Jahreshauptversammlung war Frau Rückforth, die persönlich gekommen war, um den Mitgliedern des Fördervereins für ihren vielfältigen Einsatz in den letzten Monaten zu danken und um Enno Leonhard zu verabschieden. Ihm dankte sie besonders für die gute Zusammenarbeit, die Freude gemacht und Früchte getragen habe. Mit seinem Engagement, seiner Zielstrebigkeit und Durchsetzungskraft habe er außerordentlich viel für die Schule bewegt. Frau Rückforth zeigte sich überzeugt, dass das Kollegium auch weiterhin Wünsche haben werde, bei deren Umsetzung der Förderverein die Schule hoffentlich unterstützen wird.

Dann ging es an die Bearbeitung der umfangreichen Tagesordnung:

Dem Förderverein gehören zur Zeit 81 aktive und fördernde **Mitglieder** an. Im letzten Vierteljahr konnten rund 25 neue Mitglieder gewonnen werden, weitgehend fördernde. Die Rekrutierung aktiver Mitglieder muss noch forciert werden.

Zum **Kassenbericht**: Im Kalenderjahr 2007 überstiegen die Einnahmen die Ausgaben um 582 Euro. Größter Einzelposten auf der Einnahmenseite ist die Raummiete der Musikschule, wodurch dem Förderverein jährlich 3.600 Euro zufließen, fast ebenso groß ist die position Spenden und Mitgliedsbeiträge mit 3.500 Euro. Die Veranstaltungen brachten rund

1.000 ein, davon rd. 700 Euro aus dem Einschulungscafé.

Die Ausgaben des Fördervereins beliefen sich in 2007 auf rd. 7.740 Euro. Größter Einzelposten ist hier die Anschaffung der Reifenschaukel mit 4.400 Euro. Die Projektwoche wurde mit rd. 1.300 Euro unterstützt, für Unterrichtsmaterialien wurden 750 Euro ausgegeben und die Bücherei mit 315 Euro unterstützt. Da die Gutscheine von der Buchausstellung noch nicht eingelöst sind, wurde das Büchereiteam ermächtigt, ihre anstehenden Buchbestellungen auf bis zu 1.000 Euro zu erhöhen. Dieser Vorschlag wurde mit großer Freude aufgenommen.



Dann kam der schwierigste Punkt, die Neuwahl des ersten Vorsitzenden und eines Schriftführers. Doch nach relativ kurzer Aussprache erklärten sich Andreas Scharrer (vorne r.) und Monika Wihl (vorne l.) bereit, diese Aufgaben zu übernehmen. Beide wurden – ebenso wie die wieder gewählte Kassenwartin, Katrin Stertenbrink (2. Reihe, 2. v. l.) – ohne Gegenstimmen gewählt. Die Amtszeit der 2. Vorsitzenden, Anja Born (2. Reihe, 2. v. r.), dauert noch an.

Susanne Regnery

Noch ein Job ist zu vergeben:

Wer hat Interesse am Lesen und Organisieren und möchte sich künftig um die **Buchausstellung**, die jeweils am 2. oder 3. Novemberwochenende stattfindet, kümmern? Für 2008 werden zur Zeit die Vorbereitungen getroffen, so dass frau/man sich gut einarbeiten könnte.

Bei Interesse bitte unter folgenden Telefonnummern melden:

06081 / 95 86 00 (Kornemann)

06081 / 58 64 50 (Petter-Earley)

Förderverein
der Limeschule
Grundschule Wehrheim

>>> Spielzeug-Flohmarkt
von Kindern - für Kinder

Wann: Samstag, 12. April 2008

Uhrzeit: 9.30 Uhr - 12.00 Uhr
(inklusive Aufbau)

Wo: Limeschule Wehrheim

Was Ihr Decke und braucht: Spielzeug zum verkaufen
 >>> Viel Spaß und guten Kauf und Verkauf!

>>> Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Das Limetten Rätsel

Liebe Schülerinnen und Schüler der Limeschule,
 wir haben einen tollen Preis zu vergeben: **eine Jahreskarte für das Wehrheimer Schwimmbad**, die uns die Gemeinde bzw. unser Bürgermeister gesponsert hat. Vielen herzlichen Dank!!

Leider haben wir aber nur eine einzige Rätselmeldung erhalten. Daher hier Eure **zweite und letzte Chance**:

Löst die unten stehenden Aufgaben, schreibt Euren Namen und die Klasse darauf und gebt die **Lösung bis zum 11. April 2008** Eurer Klassenlehrerin. Sie wird die Lösungen in das Limettenfach legen. Wir werden dann eine(n) Gewinner(in) auslosen und sie bzw. ihn - wiederum über Eure Klassenlehrerin oder Frau Rückforth - umgehend benachrichtigen!

Viel Spaß wünscht
 das Redaktionsteam.

Und hier Eure Aufgaben:

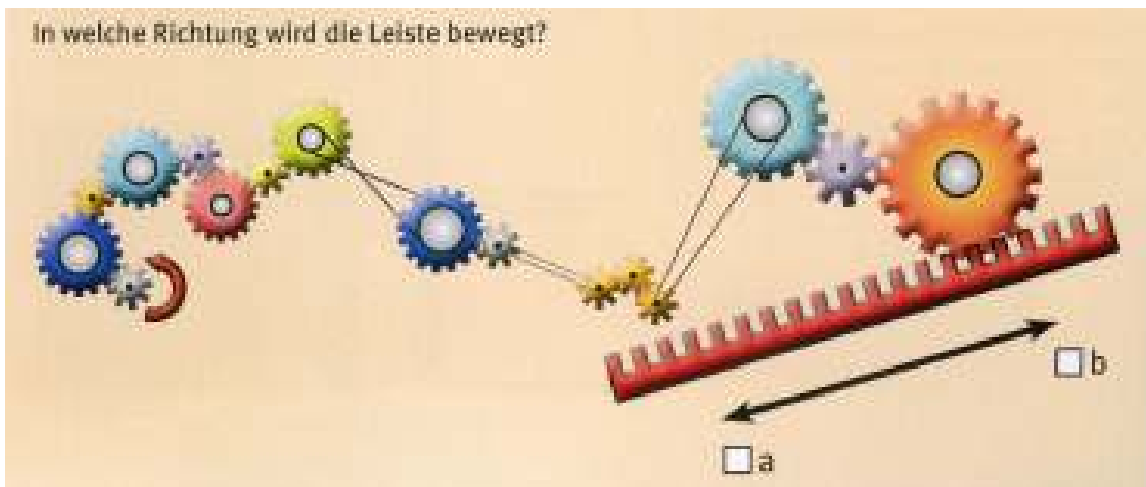
1.) Wie gelangt ihr von einem Wort zum anderen, wenn Ihr bei jedem Schritt nur einen Buchstaben austauschen dürft?

K	I	L	O
R	A	N	D

2.) Zwei Väter und zwei Söhne gehen zusammen einkaufen. Jeder kauft sich eine Hose. Als sie nach Hause kommen, befinden sich in der Einkaufsstüte jedoch nur drei Hosen. Wie geht das?

Um wen handelt es sich?

3.) In welcher Richtung wird die Leiste bewegt?



Etwas Humor zum Schluss...



Auch die Limette braucht Verstärkung

Wer hat Lust, bei der Limette mitzumachen und über die Aktivitäten der Kinder, Schulfeste oder andere Ereignisse in oder an der Schule zu berichten?

Wer kennt sich ein bisschen mit dem PC aus und beherrscht Word und das Schreiben von E-Mails? Mehr braucht es nämlich nicht.

Interessenten melden sich bitte unter
Telefon: 06081 / 44 96 22
der per E-Mail:
sup3r.regnery@t-online.de



Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe (Nr. 23) ist **Freitag, der 6. Juni 2008.**

Impressum (Stand 29.02.2008)

Herausgeber

Limesschule – Grundschule des Hochtaunuskreises
Schulstraße 7-9, 61273 Wehrheim
Telefon (0 60 81) 5 65 82, Telefax (0 60 81) 98 13 24,
E-Mail: verwaltung@lms.hochtaunuskreis.net,
Internet: www.limesschule.de

Verantwortlich für den Inhalt

Maria Rückforth, Rektorin

Redaktionsteam

Tanja Bamberg (Klasse 4e), Telefon (0163) 2 88 79 47, mbamberg@arcor.de
Hans-Jürgen Groß, Telefon (0 60 81) 44 20 60, GrossHansJuergen@t-online.de
Beate Heiting (Klasse 2e und 4d), Telefon (0 60 81) 98 21 91, bmheiting@yahoo.de
Beate Katernberg (Lehrerkollegium), Telefon (0 60 81) 91 16 22, beatekaternberg@web.de
Katrín Lamprecht (Klasse 3d), Tel.: (0 60 81) 58 60 36, katrinlamprecht@aol.com
Susanne Regnery (Klasse 2d), Telefon (0 60 81) 44 96 22, sup3r.regnery@t-online.de
Ingrid Schmah-Albert (Klasse 2c), Telefon (0 60 81) 95 82 10, ingrid.schmah-albert@onlinehome.de
Katrín Stertenbrink (Klasse 3d), Telefon (0 60 81) 98 04 04, katrin@stertenbrink.com

Ausgabe 22

Auflage: 650 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von HS-Bürotechnik, Rudolf-Diesel-Straße 3, 61273 Wehrheim, Telefon (0 60 81) 51 59
Satz und Layout: Susanne Regnery
Die Schulzeitung ist für alle Kinder kostenlos. Die Produktionskosten dieser Ausgabe wurden vom Förderverein der Limesschule getragen

Ausgabe 23

Erscheinungstermin: Juni 2008
Redaktionsschluss: Freitag, 06. Juni 2008